

Klassenstufe 5

1. Halbjahr			
Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...	Aufgabentyp für Klassen- arbeiten	Inhaltliche Schwerpunkte
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <i>Wir und unsere neue Schule</i> Erfahrungen mitteilen und Informationen austauschen	Rezeption: – anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse informieren, – aufmerksam zuhören und sach- und situationsbezogen auf andere reagieren, – sich Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten, – Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, – Verletzungen von Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, – Merkmale aktiven Zuhörens nennen, – Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen. Produktion: – sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden (Notizen, Stichwörter; Lerntagebuch), – persönliche Briefe/ E-Mails formulieren, – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkung vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden,	Typ 1a oder b	Sprache: - Wortebene: Wortarten insb. Anrede- und Personalpronomen - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppen Texte: - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Medien: - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

	– angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.		
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> <i>Im Reich der Fantasie</i> Märchen und spannende Geschichten	Rezeption: – eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten anschaulich und lebendig erzählen, – Geschichten und Gedichte nachgestalten, umformulieren, Texte mit Hilfe vorgegebener Textteile produzieren, – einfache literarische Formen (z. B. Erzählungen, Märchen, Sagen, Fabeln; Texte unterschiedlicher Art zu einem für die Altersstufe wichtigen Thema) unterscheiden sowie deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale erfassen, – einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, Produktion: – Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen und dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden, – Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden, – Fragen zu Texten entwickeln und beantworten, Aussagen belegen, – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung) erzählen, – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (u.a. wörtliche Rede; Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz) realisieren, – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.	Typ 1a, 4a oder 6	Sprache: - Satzebene: Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge (insb. Zeichensetzung der wörtlichen Rede; Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz) - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Texte: - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendromane - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Erfahrung mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteresse Kommunikation: - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Medien: - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung,

			Nachschlagewerke und Suchmaschinen
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <i>Vorhang auf: Artaban - Der Weise der zu spät kam</i> Ein fachübergreifendes Weihnachtsmusical	Rezeption – einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden, – dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen Produktion – artikuliert Sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – in vorgegebenen Situationen gestaltend sprechen, – kürzere Texte vortragen, – beim szenischen Spiel verbale, nonverbale und paraverbale Mittel einsetzen und deren Wirkung erproben.	Projektarbeit (mdl. Typ 2a: dialogische Texte gestaltend vortragen)	Texte - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: - Produzent/in und Rezipient/in Medien: - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
<u>Januar:</u> <i>Das Geheimnis guter Rechtschreibung</i>	Produktion – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, – im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten, – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).	<i>(sollte Artaban nicht stattfinden können)</i> Typ 5	Sprache: - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung (Sollte Artaban nicht stattfinden Schwerpunkt: S-Schreibung)

2. Halbjahr

<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <i>Die Sprachastronauten und der Sprachabschneider</i> Wortarten in Verbindung mit dem Kurzroman „Sprachabschneider“ von Joachim Schädlich	Rezeption: – flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive, Konjunktion, Adverb) und Flexionsformen unterscheiden, – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, – gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. Produktion: – Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihrer Bedeutung einsetzen, – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.	Typ 5 oder 6	Sprache: - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Texte: - Figuren und Handlungen in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikation: - Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Tieren auf der Spur Beschreibung und tierische Rechtschreibung (Tier, Gegenstand und Weg)	Rezeption: – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,	Typ 2	Sprache: - Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung (Schwerpunkt: S-Schreibung) Texte: - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche,

	– aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). Produktion: – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalischen Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überprüfen, – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen.		argumentierende und informierende Texte Medien: - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
--	---	--	--

<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Die Welt der Bücher oder Das ist ja zum Lachen Literarische Texte: Jugendbuch oder Schelmengeschichte in Verbindung mit Satzgliedern	Rezeption: – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt) untersuchen, – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern Produktion: – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung) erzählen, – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.	Typ 1b Typ 3 Typ 4a, 4b 5 oder 6	Sprache: - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Texte: - Figuren und Handlungen im Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikation: - Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren Medien: - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Klassenstufe 6

1. Halbjahr			
Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...	Aufgabentyp für Klassen- arbeiten	Inhaltliche Schwerpunkte
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <i>Miteinander sprechen</i> Argumentieren und überzeugen	Rezeption: – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren) unterscheiden, – in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren, – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen Produktion: – relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, – Anliegen angemessen vortragen und begründen – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten	Typ 3	Sprache: - Satzebene: Satzgefüge (z.B. Kausalsätze) - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe Texte: - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Kommunikation: - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Medien: - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> <i>Alles keine Zauberei</i> Vorgangsbeschreibungen in Verbindung mit Rechtschreibung	Produktion: – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz), – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen	Typ 2a, 2b und 5	Sprache: - Orthografie: Rechtschreibstrategien (Schwerpunkt: Nominalisierung) - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Texte: - Sachtexte: informierende Texte Medien: - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
<u>Projekt:</u> <i>Vorlesewettbewerb</i>	Rezeption – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben Produktion – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen		
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <i>Versteckte Wahrheiten und sagenhafte Geschichten</i> Fabeln, Sagen, (Lügengeschichten)	Rezeption – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassung, Graphic Novels). Produktion	Typ 1 oder 6	Sprache - Wortebene: Wortarten (Tempus des Verbs) Texte - Figuren und Handlungen in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Medien: - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle

	– Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen, – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – unterschiedliche Flexionsformen (Tempus des Verbs) unterscheiden		Medien, Websites, interaktive Medien
2. Halbjahr			
<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Wer? Was? Wo? – Berichten und informieren im Zusammenhang mit Satzgliedern	Rezeption: – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (berichten) unterscheiden, – grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzglieder: u.a. Adverbial; Satzgliedteil: u.a. Attribut; zusammengesetzte Sätze: u.a. Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, – angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). Produktion: – relevantes sprachliches Wissen (z.B. Adverbialsätze) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen	Typ 2a, 2b, 5 oder 6	Sprache: - Satzebene: Satzglieder (bes. Attribut, adverbiale Bestimmung) - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Texte: - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Text Medien: - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> <i>Himmlisch –</i> Gedichte verstehen und gestalten	Rezeption: – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit), – Verfahren der Wortbildung unterscheiden, – einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, – eigene Texten zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern Produktion: – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag), – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (Feedback zum Gedichtvortrag geben), – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht)	Typ 4 oder 6	Sprache: - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Texte: - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Medien: - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> <i>Abtauchen in eine andere Welt</i> Jugendbuch nach Wahl	Rezeption: – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, – in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. Produktion:	Typ 1b, 3, 4, 5 oder 6	Texte: - Figuren und Handlungen im Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikation: - Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren Medien: - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung,

	– artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen), – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (z.B. Feedback zum Lesevortrag), – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.		Nachschlagewerke und Suchmaschinen
--	---	--	------------------------------------

7. Jahrgangsstufe

1. Halbjahr			
Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...	Aufgabentyp für Klassen- arbeiten	Inhaltliche Schwerpunkte
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <i>Von cleveren Typen –</i> Unterhaltsame und lehrreiche Erzählungen und Kurzgeschichten zusammenfassen, untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen. (insbesondere Inhaltsangabe)	Rezeption: – literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammenfassen (Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, Unterstreichungen, Visualisierungen, z.B. Mindmap, Flussdiagramm), – textbezogen zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe in literarischen Texten unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) beschreiben, – eigene Stellungnahmen zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren formulieren, – ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und sie mit Lesarten anderer vergleichen, – textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden (Handlungsverläufe und Entwicklung von Figuren wiedergeben, Handlungsmotive von Figuren erklären). Produktion: – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und es im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und auf orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben- Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen.	4a oder 6	Sprache: - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Texte: - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezug literarischer Texte Kommunikation: - Produzent und Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen Medien: - Printmedien und digitale Medien

<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> <i>Faszinierendes Mittelalter –</i> Beschreiben und erklären (Personen- und Vorgangsbeschreibungen, Aktiv und Passiv)	Rezeption: – Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) beschreiben, – operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden (Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze verknüpfen), – an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. Produktion: – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – Texte im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz überarbeiten, – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.	Typ 2 oder 5	Sprache: - Wortebene: Wortbildung, Wortbedeutung - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache Texte: - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen - Kommunikation: - Produzent und Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <i>Schaurig und spannend –</i> Balladen erschließen, vortragen und – auch produktionsorientiert – umgestalten	Rezeption: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (<i>u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung</i>) textbezogen erläutern.	Typ 4a oder 6	Sprache: - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung Texte: Figuren, Handlung, Perspektiven in literarischen Texten: Sprache: - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

	bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden (<i>Balladen</i>) und ihre Funktion im Hinblick auf die Textaussage und Wirkung erläutern. eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. eigene Texte zu literarischen Texten (<i>u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexzte konzipieren, Textform transformieren</i>) verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (<i>u.a. Kurzfilm</i>) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren und Gestaltungsmittel (<i>u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung</i>) benennen sowie deren Wirkung erläutern. Produktion: die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und dieses im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. Sie Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (<i>Artikulation, Modulation, Tempo, Mimik, Gestik, Intonation</i>) vortragen. Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.		- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Texte: - Figuren, Handlung, Perspektiven in literarischen Texten: Balladen - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte Kommunikation: - Kommunikationsrollen: Produzent und Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Medien: - Printmedien, digitale Medien - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen im Kurzfilm
2. Halbjahr			
<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Jugendromane lesen und verstehen, z.B. von Preußler, Kästner, Riggs.	Rezeption: in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung	Typ 4a oder 6 oder Lesetagebuch	Sprache: - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

<i>(Integrativ: Rechtschreibung insbesondere Zusammen- und Getrennschreibung)</i>	gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. <i>erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung</i>) textbezogen erläutern. über Strategien und Techniken des Textverstehens (<i>komplexe Texte sinnerfassend lesen, Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen, Wörter und Begriffe im Kontext klären, Schlussfolgerungen ziehen, Textaussagen in Beziehung zu eigenen Wissensbeständen setzen, Beziehung zwischen Inhalt, Form und Sprache eines Textes herstellen, Textaussagen bewerten</i>) verfügen. längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten auch unter Nutzung eigener Notizen wiedergeben. dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. Produktion: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten und zunehmend eigenständige Texte adressaten- und situationsgerecht planen und formulieren. geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und auf orthografische Korrektheit (<i>auf Laut-Buchstaben- Ebene, Wortebene, Satzebene</i>) weitgehend selbstständig überprüfen. bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (<i>Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen</i>) einsetzen. eigene und fremde Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (<i>Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik, Gestik</i>) vortragen.		- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung Texte: - Figuren, Handlung, Perspektiven in literarischen Texten: epische Ganzschrift - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte Kommunikation: - Kommunikationssituationen: Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent und Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Medien: - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Suchmaschinen
--	---	--	--

	Arbeits- und Lernergebnisse unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich vorstellen.		
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> <i>Geniale Erfindungen und Experimente –</i> Satzglieder und Sätze untersuchen <i>(Insbesondere Adverbialsätze)</i>	Rezeption: Sie komplexe Strukturen von Sätzen (<i>Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Gliedsatz; Attributsatz, verschieden Formen zusammengesetzter Sätze</i>) untersuchen und die Wirkung von Satzbau-Varianten beschreiben. an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. Produktion: Satzstrukturen und setzen die Zeichensetzung normgerecht ein (<i>Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen</i>) unterscheiden eigene und fremde Texte nach vorgegebenen Kriterien (<i>u.a. Textkohärenz</i>) überarbeiten.	Typ 5, keine reine Grammatik	Sprache: - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Texte: - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: - Kommunikationsrollen: Produzent und Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Jedem Trend hinterher – Was brauchst du wirklich? Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte den eigenen Konsum reflektieren und über Lebensstile und -konzepte informieren, diskutieren, streiten. (<i>Sachtexte untersuchen und verfassen, Erörterung, Diskussionsmethode „Jugend debattiert“</i>)	Rezeption: Sie sprachliche Gestaltungsmittel (<i>u.a. Kohäsionsmittel</i>) unterscheiden und ihre Wirkung (<i>u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung</i>) erklären. zentrale Aussagen schriftlicher und mündlicher Texte identifizieren und daran ihr kohärentes Textverständnis erläutern. in Sachtexten (<i>u.a. journalistische Textformen</i>) verschiedene Textfunktionen (<i>appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren</i>) unterscheiden und sie in ihrem Zusammenwirken erläutern. Sachtexte (<i>u.a. in digitaler Form</i>) unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern. in Gesprächen und Diskussionen (<i>u.a. „Jugend debattiert“</i>) aktiv zuhören und eigene Gesprächsbeiträge planen. dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. Produktion: relevantes sprachliches Wissen (<i>u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Adverbialsätze</i>) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.	Typ 3	Sprache: - Satzebene: Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Texte: - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent und Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur Medien: - Qualität und Darstellung von Information:
--	---	---------------------	---

	verschiedene Textfunktionen (<i>appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren</i>) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. Informationen aus verschiedenen Quellen (<i>u.a. kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form</i>) ermitteln und sie dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. eigene Standpunkte begründen und sich dabei auch auf Beiträge anderer beziehen. in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.		themengleiche Information aus unterschiedlichen Quellen
--	--	--	--